



Matthias Röhe

# Umzug ins neue 14. Kommissariat

**Der Hauptdrehort der TV-Serie „Großstadtrevier“  
wechselt von Hamburg-Bahrenfeld nach Tonndorf**



## **Matthias Röhe**

### **Umzug ins neue 14. Kommissariat Der Hauptdrehort der TV-Serie „Großstadtrevier“ wechselt von Hamburg-Bahrenfeld nach Tonndorf**

Die Beamten des 14. Polizeikommissariats gehen montags in Hamburg auf Streife und in der ARD auf Sendung. Das „Großstadtrevier“ gehört zu den erfolgreichsten TV-Serien im Deutschen Fernsehen. Ob Jung oder Alt - jeder zehnte Bundesbürger hat laut einer Umfrage schon mindestens eine Folge dieser Polizeiserie gesehen. Wo genau wird die Serie gedreht? Wer gehört zum Ensemble? Warum ist die Serie so erfolgreich? In diesem Buch gibt Autor Matthias Röhe allgemeine Angaben zur Serie, stellt die Darsteller und deren Rollen vor und gibt Details zu den Drehorten bekannt. Zudem deckt der Autor einige Filmfehler auf. Außerdem sind alle bis heute ausgestrahlten Folgen dieser Polizeiserie aufgelistet. Das Buch „Umzug ins neue 14. Kommissariat“ ist eine ideale Ergänzung zu allen bisherigen Produkten der TV-Serie.

# Inhalt

Vorwort

Das alte Revier explodiert / Der letzte Drehtag

Das neue Kommissariat 14 (PK 14)

Wo wird die Polizeiserie noch gedreht?

Dreharbeiten in Schleswig-Holstein

Was macht die Fernsehserie aus?

Wer schiebt alles seinen Dienst im PK 14?

Das „Großstadtrevier“-ABC

Die Fahrzeugflotte aus dem „Großstadtrevier“

Kurioses über Deutschlands Polizei-Kultserie

TV-Serie mit dem grünen Drehpass ausgezeichnet

„Übergänge“ in den einzelnen Folgen

Kurz & Knapp / Wissenswertes zur Serie

Filmfehler im „Großstadtrevier“

Todesfälle von 1986 bis 2020

Interview mit Peter Heinrich Brix

Interview mit Maria Ketikidou

Interview mit Sophie Moser

Interview mit Till Demtrøder

Interview mit Sven Fricke

Episodenliste von 1986 bis 2020

Quellenangabe

Weitere Produkte des Herausgebers





## **Vorwort**

Ist ein Auto kaputt, wird es repariert. Oder es wird sich ein neues Auto gekauft. Mit Filmkulissen ist es ähnlich. Kann ein Drehort nicht mehr genutzt werden, wird die Kulisse einfach gewechselt. Das ist eine gängige Praxis. Die TV-Serie „Heiter bis tödlich – Morden im Norden“ (ARD) beispielsweise entstand überwiegend in den ersten Folgen in den Innenräumen in einem ehemaligen Krankenhausgebäude in Hamburg-Eilbek. Oftmals war in den Folgen auch die Außenfassade mit Schriftzug „Polizei“ zu sehen. Später wechselte das Filmteam in ein leerstehendes Bürogebäude im Hamburger Stadtteil Hamm. Eine neue Wache ist also nichts Ungewöhnliches. Oftmals wird auf einen Wechsel gar nicht großartig eingegangen. Tenor: „Ach, wir haben jetzt eine neue Wache – fertig.“

Anders hingegen verhält es sich im „Großstadtrevier“. Die beliebte Polizeiserie wurde fast 30 Jahre lang in der Mendelssohnstraße in Hamburg-Bahrenfeld gedreht. Fast drei Jahrzehnte!

30 Jahre lang gingen Schauspieler, Kleindarsteller, Komparsen, Aufnahmeleiter, Kameraleute, Mitarbeiter der Abteilung Ton, Maske oder beispielsweise Requisite durch den Eingang des Gebäudes an der Mendelssohnstraße 13. In den 30 Jahren gab der Regisseur Befehle ans Ensemble, bat der Set-Aufnahmeleiter um Ruhe, wurde die Filmklappe geschlagen. 30 Jahre sind eine unheimlich lange Zeit. Filmcrew und Darsteller kennen den Weg zu ihrem Arbeitsplatz in- und auswendig. Sie kennen in dem Gebäude jede Ecke, jeden Raum. Der Geruch ist immer gleich.

Schauspieler Jan Fedder hatte als Polizist Dirk Matthies ganze 27 Jahre in dem berühmten 14. Revier sein Büro in der Serie.

Ende 2018 war Schluss. Die Filmcrew musste sich eine neue Wache suchen, wo sie künftig neue Folgen fürs „Großstadtrevier“ drehen kann. In einem Zeitungsinterview sagte Fedder: „Das war für mich ein zweites Zuhause. Ich trauere jeder Ecke nach“. Auch andere Kollegen hatten mit den Tränen zu kämpfen, als sie das letzte Mal zu Dreharbeiten in die Mendelssohnstraße kamen.

Der Wechsel in ein neues Kommissariat wurde auch inhaltlich thematisiert. In der 438. Folge mit dem Titel „Das Revier explodiert“ wird am helllichten Tag Frau Küppers vor einem Café von den beiden Schlägern Marvin und Lasse attackiert. Beide provozieren zunächst mit Pfiffen und versuchen die Aufmerksamkeit zu erhalten. Als Frau Küppers in ihren Wagen (HH KL 1960) einsteigen und das Café verlassen möchte, kommen die beiden Jugendlichen näher und hindern Frau Küppers daran, in ihren Pkw einzusteigen. „Hi, Frau Küppers. Wir sind`s. Können wir ein Stückchen mitfahren“, wird Frau Küppers genötigt. Es kommt zunächst zu verbalen Attacken, danach greift einer der beiden jungen Männer Frau Küppers an die Schulter. Sie versucht ihn noch festzunehmen, wird jedoch von dem anderen mit einem Fausschlag versetzt. „Hast du kein` Respekt, oder was?“, wird sie auf dem Boden liegend angemacht – dann folgen Fußtritte. Frau Küppers wird mit gebrochenen Rippen und schweren Prellungen im Gesicht ins Krankenhaus gebracht.

„Harry“ Möller und Dirk Matthies sitzen im Büro im 14. Kommissariat und erfahren durch die Zeitung, dass Manni Schwacke aus der Haft entlassen wurde.

Auch Hannes Krabbe hat die Titelseite der Tageszeitung in die Hände bekommen – für ihn ist klar, dass der Angriff im Zusammenhang mit der vorzeitigen Haftentlassung von Schwacke steht. „Ich hab`s gewusst. Manni Schwacke hat wieder zugeschlagen. Er hat zwei Auftragschläger los geschickt, die haben sich gerade Frau Küppers vorgeknöpft“, sagt Krabbe völlig aufgeregt zu den Kollegen Nina Sieveking, Lukas Petersen und Daniel Schirmer.

Seiner Einschätzung nach soll der Polizistenmörder bestimmt noch eine Rechnung mit Frau Küppers offen haben. Die beiden Zivilermittler „Harry“ Möller und Piet Wellbrook forschen am Tatort nach, während Nina Sieveking und Lukas Petersen Manni Schwacke aufsuchen. Selbstredend beginnt Frau Küppers Eigeninitiative zu zeigen: Sie stellt Marvin und Lasse allein zur Rede und begibt sich so erneut in Gefahr.

Unterdessen nimmt Daniel Schirmer eine andere Sache in die Hand: Im Revier bröseln und bröckeln es an allen Ecken und Enden. Der Putz rieselt, der Kühlschrank ist kaputt (auch wenn nur ein Kontakt klemmt), der Stuhl hält nicht – so geht das nicht weiter. Bewaffnet mit einem Werkzeugkoffer betreibt Daniel Ursachenforschung und bekommt dabei unerwartet Hilfe von Olli, dem Bruder von Manni Schwacke. Plötzlich nehmen die Dinge eine schreckliche Wendung, an deren Ende eines klar ist: In dieser Wache wird das Team vom „Großstadtrevier“ nie wieder arbeiten können. Drei schmale Kabel sind an einer Bombe befestigt, die Sekunden zählen rückwärts. Krabbe und Schirmer versuchen alles...

Mit dieser Episode bekommt der Fernsehzuschauer einen fiktiven Grund geliefert: das alte 14. Kommissariat ist nicht mehr nutzbar, weil es durch eine Explosion zerstört wurde. Die folgenden Seiten beschreiben eindrucksvoll die Dreharbeiten dieser Folge.

Letterbox FilmProduktion GmbH  
Mendelssohnstraße 13  
22761 Hamburg

**letterbox**  
FILMPRODUKTION

Sehr geehrte Anwohner und Anlieger,  
Letterbox FilmProduktion produziert zur Zeit eine neue Staffel der NDR Serie

## „Großstadtrevier“

Wir werden  
am Sonntag, den 09. Dezember 2018 von ca. 07:00 bis 19:00 Uhr  
aufwendige Dreharbeiten in der Mendelssohnstraße 13 durchführen. Für  
die Dreharbeiten werden wir eine VOLLSPERRUNG einrichten.

Die Vollsperrung betrifft den Bereich vom Lidl Parkplatz bis Mendelssohnstraße 7 und Paul-Dessau-Straße 1 bis zum Parkplatz des 25h Hotels. Während dieser Zeit können keine Fahrzeuge den Bereich passieren. Fußgänger und Fahrradfahrer müssen eventuell mit Wartezeiten an den Absperrschranken rechnen.

Bitte beachten Sie die Halteverbotszonen, die in dem Bereich für den Zeitraum eingerichtet sind. Anwohner haben die Möglichkeit den Lidl Parkplatz am Sonntag zum Parken zu benutzen. Das Parken wurde von Lidl nur für den 09. Dezember 2018 genehmigt.

An dem Tag führen wir aufwendige Dreharbeiten mit Spezialeffekten durch. Die Polizei und Feuerwehr Hamburg werden mit vor Ort sein und uns bei den Dreharbeiten begleiten.

Sollten Sie Anmerkungen oder Fragen zu den Dreharbeiten haben, kontaktieren Sie bitte unsere Aufnahmeleiter Herrn [REDACTED] am Drehort. Er wird versuchen Ihre Fragen zu beantworten.

Unsere Tätigkeiten sind mit dem zuständigen Polizeikommissariat 25 und dem Bezirksamt Hamburg-Altona abgestimmt und genehmigt worden.

Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gerne unter [REDACTED] zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]  
Motiv-Aufnahmeleiter



## **Das alte Revier explodiert / Der letzte Drehtag**

**Dramatisch geht die 32. Staffel des „Großstadtreviers“ zuende: die 14. Polizeiwache ist in der Folge „Das Revier explodiert“ nur noch Schutt und Asche. Ein großer Feuerball mit lautem Knall ertönt, Fensterscheiben zerbersten. Auf der Straße liegen Trümmer des alten Backsteingebäudes.**

Bereits morgens um 6.30 Uhr kommen am Sonntag, dem 9. Dezember 2018, erste Mitarbeiter der Filmproduktion in die Mendelssohnstraße, schließen die Tür zum Gebäude mit der Hausnummer 13 auf. Sperrhüte werden auf den Parkplätzen vor dem Gebäude verteilt, rotweißes Flatterband wird an mehreren Stellen ausgerollt und zur Absperrung benutzt. Ab 7 Uhr trudeln immer mehr Personen ein. Ein langer und emotionaler Drehtag mit großem Aufwand steht am letzten Drehtag der 32. Staffel an der alten Wache in der Mendelssohnstraße unter der Regie von Tom Zenker auf dem Programm. Für die Dauer der Dreharbeiten wird die Mendelssohnstraße komplett gesperrt, Feuerwehr und Polizei sind mit mehreren Einsatzwagen vor Ort - damit es auch im Bild spektakulär aussieht. Alle Hauptdarsteller sind vor Ort, zahlreiche Schaulustige stehen links und rechts der Absperrung.

Bereits einige Tage zuvor kleben Mitarbeiter der Produktion Hinweiszettel an verschiedene Hauseingänge benachbarter Anwohner. Dreharbeiten sind zwar an diesem Ort keine Seltenheit, dass aber die Straße direkt vor dem Bürogebäude komplett für den Durchgangsverkehr gesperrt ist, kommt nicht allzu oft vor.



Foto: Andre Lenthe



*Das 14. Kommissariat am Sonntag, dem 9. Dezember 2018. Mehrmals wird eine Szene im Eingangsbereich gedreht: Marvin (Ludger Bökelmann) und Lasse (Tim Bülow) werden von den Zivilpolizisten „Harry“ Möller und Piet Wellbrook aus der Wache geführt. Dahinter ist ein Beamter in Uniform, es handelt sich dabei um einen Komparsen. Weitere Komparsen (links) verlassen zeitgleich das Gebäude.*

*Die Szene ist in der ausgestrahlten Folge folgendermaßen: Die Wache muss evakuiert werden, Feuerwehr und die Kollegen vom Kampfmittelräumdienst sind auf dem Weg zum 14. Kommissariat. Allerdings wissen*

*„Harry“ Möller und Piet Wellbrook nichts davon, kommen ganz normal mit ihrem Zivilwagen vorgefahren und wollen die beiden festgenommenen Marvin und Lasse in eine Zelle bringen. Dann kommen ihnen ihre Kollegen entgegen. „Achtung, Achtung. Räumungsalarm“, ist aus einem Lautsprecher zu hören. „Harry“ wiederholt es. „Räumungsalarm?“ Die beiden Festgenommenen fragen sich, was sie hier noch sollen, wenn doch die Wache geräumt wird. „Keine Sorge. Im 16sten ist bestimmt noch eine schöne Zelle für euch frei“, sagt „Harry“ mit energischer Stimme. Dann drehen alle Vier um und verlassen wieder das 14. Revier.*

Foto: Andre Lenthe





*Am Sonntag im Dezember 2018 beginnt es gegen Mittag leicht zu regnen, ein Mitarbeiter aus der Abteilung Ton schützt sein Material mit einem Regenschirm vor Nässe. Mehrere Filmteams, unter anderem vom Hamburg Journal (NDR), machen Momentaufnahmen von den Dreharbeiten.*





*Ein Rettungswagen (RTW) der Feuerwehr steht mit eingeschaltetem Blaulicht vor dem 14. Kommissariat. Der Bus in der Mitte soll ein Fahrzeug des Kampfmittelräumdienstes der Stadt Hamburg darstellen. Der Peterwagen im Vordergrund ist der Streifenwagen Peter 14/2.*



Foto: Andre Lenthe



*Schauspieler Patrick Abozen spielt im „Großstadtrevier“ den Polizisten Lukas Petersen. An den Schulterklappen lässt sich sein Dienstgrad ersehen: Polizeioberkommissar (POK). Seit 2018 (Episode 424) gehört er zum festen Ensemble der Polizeiserie. Auf dem Foto links bereitet er sich gerade auf seinen Dreh vor, geht noch einmal nonverbal seinen Text durch. Vom typischen Hamburger Schmuddelwetter lässt sich der Darsteller nicht beirren.*



*Das Foto unten zeigt eine Momentaufnahme bei den Proben zu einer Szene. Zahlreiche Medienvertreter von Zeitungen und Kamerteams von Fernsehsendern sind vor Ort und schauen zu.*



*Auf den Fotos oben und unten gut zu sehen: die Mendelssohnstraße ist komplett gesperrt. Zwei Rettungswagen sind mitten auf der Fahrbahn platziert, auch die Streifenwagen aus dem „Großstadtrevier“ stehen mitten auf der Straße.*



*Das Foto oben zeigt eine Momentaufnahme bei den Proben für eine Szene der Folge „Das Revier explodiert“. Auf dem Foto unten ist Regisseur Tom Zenker (in der Mitte mit Mütze auf dem Kopf) zu sehen.*



Fotos (3): Andre Lenthe



*Ein Rettungswagen der Feuerwehr Hamburg steht unmittelbar vor dem 14. Kommissariat, die Türen sind hinten geöffnet. Die Vorbereitungen für die Dreharbeiten laufen auf Hochtouren. Das Foto rechts zeigt den Firmenwagen von Schwacke, der nach der Explosion ordentlich in Mitleidenschaft gezogen ist. Backsteine liegen auf dem Bürgersteig. Das schwarze Zelt ist von der Filmcrew aufgebaut, um sich und die Technik vom Regen zu schützen. Es ist im Fernsehen später nicht zu sehen.*





*Revierleiterin Frau Küppers (Saskia Fischer) läuft an einem Krankenwagen vorbei und begibt sich in Richtung Eingang des 14. Kommissariats. Kameramann und -assistent nehmen die Szene mehrfach auf.*



*Milleurmittler Dirk Matthies (Jan Fedder) sitzt in seinem Wagen. Er trägt eine braune Lederjacke, blaue Jeans, schwarze Schuhe, Handschuhe und einen blauen Schal.*



*Das 14. Revier wird geräumt. Daher wechseln die Polizisten und Passanten (in diesem Falle alles Komparsen) die Straßenseite.*



*Der Polizistenmörder Manfred „Manni“ Schwacke (Hanns Jörg Krumpholz) wird von Lukas Petersen (Patrick Abozen) davon abgehalten, in das PK 14 zu laufen.  
Foto unten: Dirk Matthies sitzt in seinem Wagen und blickt auf das PK 14, welches in diesem Moment geräumt wird.*